

Exkurs in die Üppigkeit der Farbe

Wolfgang Ihle zeigt bei Owens in Renchen Bilder und Skizzen, die in der Landschaft entstehen

»Landschaften« lautet das Thema von Wolfgang Ihles Bildern, die bis zum 24. Juni in der Werkstatt-Galerie Owens in der Renchener Hauptstraße zu sehen sind.

VON PETER MEIER

Renchen. Mit seinen expressiven, realistischen Arbeiten, seinen wuchtigen Abstraktionen und dem gestischen Experiment in seinen Werken ist Wolfgang Ihle über die Grenzen der Region hinaus bekannt. In der Ortenau zählt er unumstritten zu den wichtigsten Vertretern der Malerei, er ist Mitglied im Künstlerkreis Ortenau und im Berufsverband Bildender Künstler und lebt und arbeitet in Ortenberg und Offenburg.

»Die Bilder von Wolfgang Ihle sind ein Exkurs in die Üppigkeit der Farbe«, betonte Monika Andres am Freitagabend bei der Vernissage in der Werkstatt-Galerie Owens. Vor den vielen Besuchern verwies sie, dass es Ihle bei der Auswahl seines Mal-Gegenstandes interessiert, hinter die Dinge zu sehen, hinter ihren Sinn. Das Schauen von Landschaft und Natur, die Wahrnehmung ihrer Zusammenhänge und Hintergründe unserer Welt und unseres Lebens sind für ihn zentrale Themen, in gefühlsmäßiger, philosophischer und künstlerischer Hinsicht. Die Landschaftsmalerei bildet den Rahmen, in dem sich seine Arbeit bewegt.

Er zeigt Bilder, Skizzen, die in der Landschaft entstehen



Wolfgang Ihle (hier vor seinem Zyklus »Im Garten des Künstlers«) stellt noch bis zum 24. Juni in der Renchener Galerie Owens aus.

Foto: Peter Meier

und sich mit Gegebenheiten vor Ort auseinander setzen. In seiner malerisch-zeichnerischen Technik sah Andres den Künstler als Mittler zwischen der Malkultur und dem existentiell-gestischen Duktus.

Aus der Farbe heraus »schreibt« Wolfgang Ihle Zeichen, Spuren und Chiffren. Sie bezeugen Wachsen, Werden und Vergehen in der Natur. Kürzel und Abstraktionen, Formen und Reduktionen geben Anreiz zu Gestaltungsideen. Hier wird flüchtig Atmosphäri-

sches in Malerei transformiert. »Wolfgang Ihle verwendet zu meist kräftige Farben«, betonte Andres, bekannt ist das »Ihlesche Grün« sowie das breite Spektrum der daraus resultierenden Farbtöne. Dazwischen erlaubt er seinen Arbeiten gelegentlich Farbschimmer in ein Rosa, Gelb, Rot und Blau, die sich hauptsächlich in einem Gemisch aus hellen Tönen abzeichnen. So ist auch der erste Eindruck von der Ausstellung ein Spektrum aus Farbinseln intensiver Leuchtkraft, ent-

standen aus grünfarbigen Grundflächen. Chaos und Ordnung reichen sich im Werk von Wolfgang Ihle die Hände. Jede feste Kompositionstregel scheint abgelehnt zu werden, frei erfundene Zeichen, die spontane Rhythmik von Farbflächen und Linien geistiger Impulse verdichten sich zu einem Gesamteindruck.

■ Öffnungszeiten: freitags und samstags, 17 bis 20 Uhr, sonntags, 12 bis 20 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinbarung: ☎ 07843/849258.